

Fusionierte Spitex-Organisationen zeigen sich

DIETLIKON Die Spitex Glattal hat sich am Samstag der Öffentlichkeit präsentiert. Seit einem halben Jahr gibt es in Dietlikon, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen nur noch eine Spitex-Organisation.

Um die Effizienz ihrer Spitex-Organisationen zu steigern, beschlossen die drei Gemeinden Dietlikon, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen im Jahr 2013, zusammenzuarbeiten und den Verein Spitex Glattal zu gründen. Seit November 2014 sind alle

heute sind wir auf Kurs», freut er sich über die gelungene Fusion.

Der Bedarf an Spitex-Leistungen steigt. Einerseits entlassen Spitex-Patienten früher; Fallpauschalen fördern diesen Trend. Andererseits nimmt die Bevölkerung stetig zu, und Menschen werden älter. Die ambulante Pflege zu Hause durch die Spitex hilft Kosten sparen und kann die Lebensqualität erhöhen. Aber auch die

Spitex steht unter Kostendruck, die Krankenkassen sind nicht bereit, alle mach- oder wünschbaren Leistungen zu bezahlen.

Insgesamt 24 000 Pflegestunden geleistet

Am Tag der offenen Türen liessen sich mehr als 300 Besucher über die Tätigkeiten und das Angebot der Spitex Glattal informieren. Geschäftsführer Jürg Schloss

freute sich über das grosse Interesse. Er hatte die Aufgabe, die drei einzelnen Spitex-Organisationen zusammenzuführen. Zurzeit arbeiten 55 Personen in der Spitex Glattal und beanspruchen 29 Stellenprozent. Im vergangenen Jahr leistete das Personal 24 000 Pflegestunden. Leicht war es für Schloss nicht, die verschiedenen Kulturen zusammenzubringen. Dank seiner Erfahrungen

in einer Privat-Spitex und in der Ärztekasse gelang es dem 57-jährigen Betriebswirtschaftler aus Bauma, das Projekt ohne grosse Personalwechsel zu realisieren.

Ein weites, professionelles Wirkungsfeld

Das Angebot der Spitex Glattal ist umfangreich. Ein aus drei Fachfrauen bestehendes Team bietet ambulante psychiatrische Pflege und Betreuung an. Menschen und ihre Angehörigen mit psychischen Erkrankungen erhalten professionelle, bedarfsorientierte ambulante Unterstützung.

Ein weiteres Team begleitet Patienten im letzten Lebensabschnitt. Palliative Care (schmerzmindernde Betreuung) gewährleistet Menschen mit fortschreitenden Krankheiten bis zum Tod eine bestmögliche Lebensqualität. Weitere Abteilungen widmen sich der allgemeinen Kranken- oder Wundpflege. Gezeigt wurden auch alle Hilfsmittel, die bei der Spitex Glattal zu mieten oder zu kaufen sind.

Am Tag der offenen Türen gab es auch Gelegenheit, sich auf einen Rollstuhl zu setzen, um zu erfahren, wie Hindernisse, sei es auch nur ein loser Teppich oder eine Rampe, das Rollstuhlfahren erschweren. Besucher konnten sich ihren Blutdruck messen und die Augen untersuchen lassen.

«Manchmal hat es arg gerumpelt.»

Jörg Balzer, Vereinspräsident

Tätigkeiten der Spitex Glattal an der Dorfstrasse 5 in Dietlikon zusammengefasst. In Wallisellen und Wangen-Brüttisellen gibt es keine Standpunkte mehr. Vereinspräsident Jörg Balzer (er lebt in Dietlikon und arbeitet bei der Stadtpolizei Zürich) organisierte mit vier Vorstandskollegen den Zusammenschluss. «Es war ein steiniger Weg, und manchmal hat es arg gerumpelt, aber



Cyrill Wyler (13) aus Bassersdorf versucht sich im Rollstuhl-Hindernisparcours, bei dem man sich ein Bild machen kann, wie es sich anfühlt, wenn man sich mit einem Rollstuhl durch den Alltag kämpfen muss.

Madeleine Schoder

Olav Brunner